

Karmann Medienproduktion und Verlag GmbH



ALAI PAMIR 1928

100 Jahre Forschung im Hochgebirge



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

GFZ Helmholtz-Zentrum
für Geoforschung

F I L M | B U C H | A U S S T E L L U N G

Eine Expedition kehrt zurück

Im Sommer 1928 zieht eine ungewöhnliche Karawane durch die Hochgebirgslandschaften Zentralasiens. Mehr als 60 Wissenschaftler, Alpinisten und Forscher, brechen, unterstützt durch 200 Lasttiere in den Alai-Pamir auf – eine der abgelegensten Regionen der Erde.

Die Deutsch-Sowjetische Alai-Pamir-Expedition von 1928 war ein außergewöhnliches internationales Forschungsunternehmen der **Akademie der Wissenschaften der UdSSR** und der **Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft**, der Vorläuferin der heutigen DFG. Unter der Gesamtleitung von **Nikolai Gorbunow** und der organisatorischen Leitung des Forschungsreisenden **Willi Rickmer Rickmers** erkundeten Wissenschaftler und Bergsteiger fünf Monate lang das weitgehend unerforschte Alai-Tal und den Pamir. Die deutschen Teilnehmer arbeiteten an Geologie, Vermessung und Kartierung, Gletscherkunde und Sprachenforschung; die sowjetischen Teilnehmer an Mineralogie, Gesteinskunde sowie geodätisch-astronomischen Messungen. Die Bergsteiger unternahmen zusätzlich eigene Touren, darunter die Erstbesteigung des Pik Lenin. Die Gruppen waren daher zeitweise an verschiedenen Orten unterwegs.

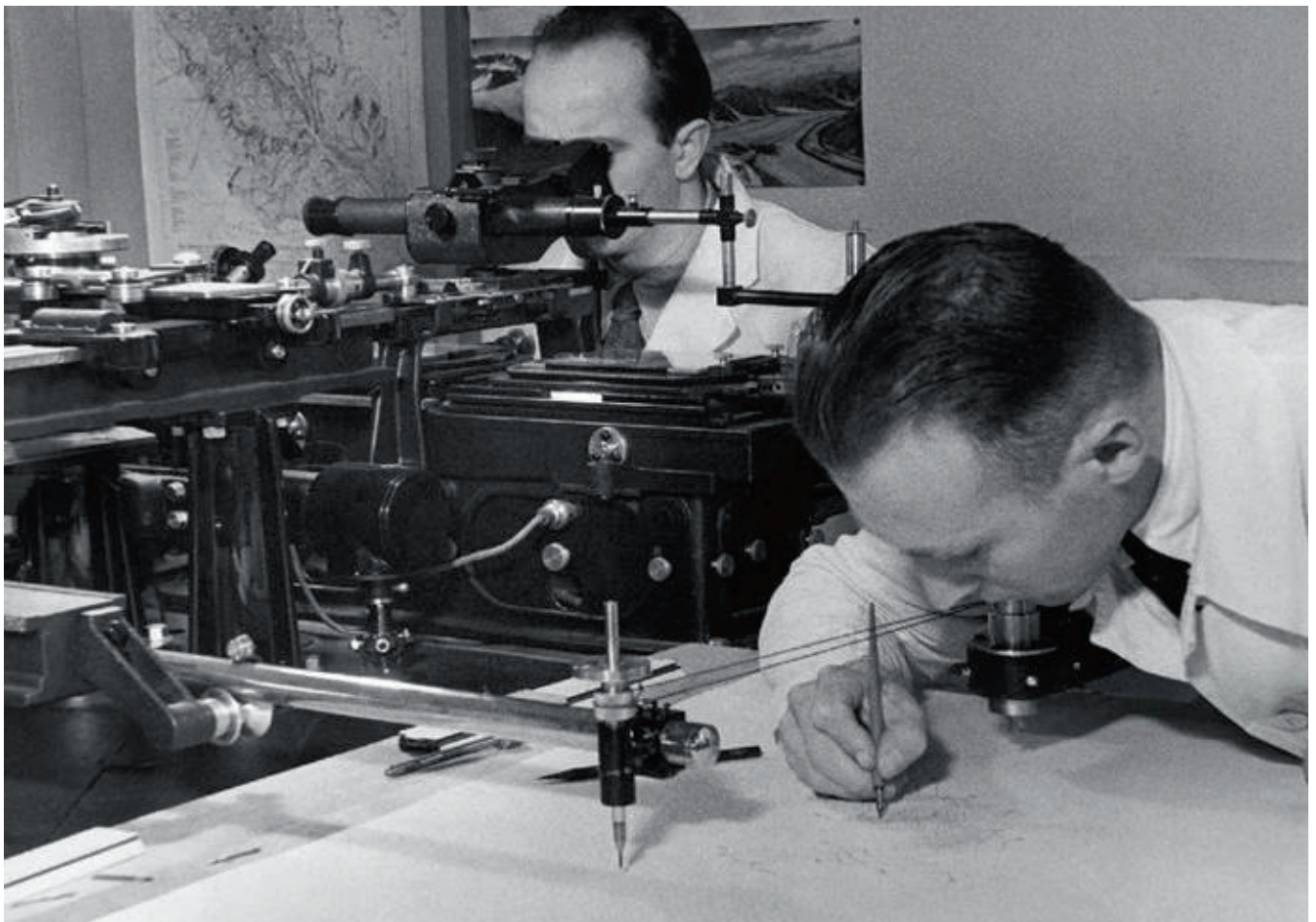
Diese Expedition wird einen einzigartigen wissenschaftlichen Datensatz hinterlassen – einen Referenzpunkt, dessen eigentliche Bedeutung sich erst hundert Jahre später erschließt. Heute, im Zeitalter von Satelliten, Drohnen und digitalen Geländemodellen, gewinnen diese historischen Aufzeichnungen eine ganz neue Relevanz. Die Fotografien, Karten und Messdaten von damals erzählen nicht nur von einer außergewöhnlichen internationalen Forschungsreise, sie dokumentieren auch die klimatischen Veränderungen einer wenig besiedelten Hochgebirgswelt zwischen dem heutigen Kirgisistan und Tadschikistan. Die Deutsch-Sowjetische Alai-Pamir-Expedition wird damit zu einem einzigartigen Forschungsinstrument.



Finsterwalder und ZEISS – Pioniere der Erdvermessung

Eine Schlüsselrolle spielte der Geodät **Richard Finsterwalder**, dessen Vermessungen und Fotografien heute – fast 100 Jahre später – wertvolle Vergleichsdaten für die Erforschung von Gletscherschwund und Klimawandel liefern können. Herzstück der Vermessungsarbeiten war ein von CARL ZEISS JENA gefertigter leichter Feld-Phototheodolit. Mit dieser hochmodernen, eigens für den Einsatz im schwer zugänglichen Hochgebirge gefertigten Apparatur erstellte Richard Finsterwalder rund 400 präzise Messaufnahmen.

Mithilfe optischer Präzisionsinstrumente von ZEISS und der damals hochmodernen Photogrammetrie verwandelte er diese Aufnahmen in exakte Karten der Hochgebirgsregion. Heute lassen sich diese historischen Daten mit aktuellen Messungen vergleichen. So entsteht ein eindrucksvolles Bild des Gletscherrückgangs über ein Jahrhundert hinweg – von höchster Bedeutung für die Wissenschaft und die Erforschung des Klimawandels.



Warum dieses Jubiläum mehr ist als ein historischer Rückblick

Das Jubiläum im Jahr 2028 bietet die einmalige Gelegenheit, Wissenschaftsgeschichte mit aktueller Forschung zu verbinden.

- Historische Quellen werden zur Grundlage aktueller Forschungsdaten.
- Alte Fotografien werden an den historischen Standorten nachgestellt.
- Historische Karten werden mit aktuelle Satellitenbildern verglichen.
- Gletscherprofile von 1928 werden heutigen Messungen gegenübergestellt.

Aus den historischen Notizbüchern der Wissenschaftler damals entstehen neue Fragestellungen für die Forschung des 21. Jahrhunderts. Dieses Projekt erzählt deshalb nicht nur die Geschichte einer Expedition. **Es zeigt, wie die Beschäftigung mit der Vergangenheit wertvolle Perspektiven auf die Zukunft ermöglichen kann.**



Das Projekt

ALAI PAMIR 1928-2028 ist ein interdisziplinäres Kultur- und Wissenschaftsprojekt.

Es verbindet historische Forschung, moderne Naturwissenschaften und öffentliche Vermittlung in vier Formaten:

- **Virtuelle Ausstellung**
- **Dokumentarfilm**
- **Buch**
- **Wanderausstellung**

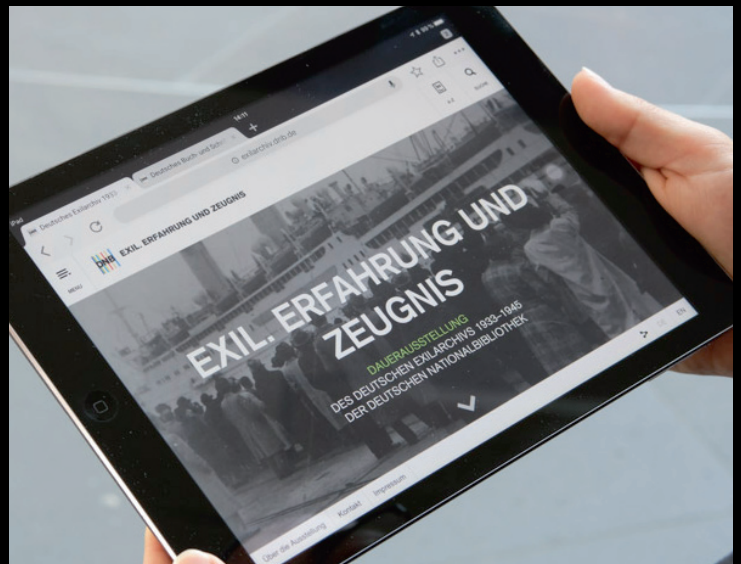
Alle vier Formate ergänzen sich und erzählen gemeinsam die Geschichte einer Expedition, deren wissenschaftliches Potenzial bis heute nicht ausgeschöpft ist.

Virtuelle Ausstellung

Für die virtuelle Ausstellung stehen moderne Werkzeuge zur Verfügung, die historische Quellen, interaktive Karten, Filme, Forschungsdaten und Live-streams miteinander verbinden.

Geplant ist eine eigenständig gestaltete Website mit **Omeka S** als digitalem Archiv, interaktiven Karten und 3D-Ansichten der Expeditionsroute sowie einer Web-TV-Plattform für die Livebegleitung der Besteigung.

So entsteht kein bloßer virtueller Museumsraum, sondern eine lebendige digitale Expedition, die Geschichte, aktuelle Klimaforschung und das Geschehen vor Ort anschaulich zusammenführt.



Der Film

Der Dokumentarfilm folgt zwei Erzählsträngen.

Der erste führt zurück in das Jahr 1928: Aus Tagebüchern, Briefen, historischen Filmaufnahmen und Fotografien entsteht das Bild einer Expedition, die Neuland betritt – wissenschaftlich, geografisch und menschlich.

Der zweite Erzählstrang begleitet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von heute. Sie kehren an dieselben Orte zurück. Mit Drohnen, Satellitenbildern und modernster Messtechnik untersuchen sie dieselben Gletscher, dieselben Täler und dieselben Gipfel. Vergangenheit und Gegenwart begegnen sich Bild für Bild.

Die zentrale Frage lautet: **Was erzählen uns die Aufzeichnungen von 1928 über die Welt von heute?**





Willi Rickmer Rickmers, William Frederick Reinig, Ludwig Nöth



Eugen Allwein

Das Buch

Das Buch wird erstmals die gesamte Geschichte der Expedition fundiert und gleichzeitig auch populärwissenschaftlich erzählen. Es verbindet

historische Fotografien, Karten, Tagebücher und wissenschaftliche Auswertungen mit neuen Forschungsergebnissen. Nicht nur die gesamte Expedition, sondern auch einzelne wichtige Teilnehmer werden im Fokus stehen:

- Willi Rickmer Rickmers
- Richard Finsterwalder
- Karl Wien
- Eugen Allwein
- Erwin Schneider



Das Buch zeigt zugleich, wie die Alai-Pamir-Expedition den Weg für spätere Himalaya-Unternehmungen ebnete und die Entwicklung der Hochgebirgsforschung nachhaltig beeinflusste.

Die Ausstellung

Die Ausstellung macht Vergangenheit und Gegenwart sichtbar.

- Historische Fotografien treffen auf aktuelle Aufnahmen derselben Standorte.
- Originalinstrumente stehen neben moderner Messtechnik.
- Interaktive Karten zeigen die Routen von damals und heute.

Besucher erleben unmittelbar, wie sich Landschaften innerhalb eines Jahrhunderts verändert haben.

Die Ausstellung wird damit selbst zu einer Forschungsreise.

Forschung 2028

Das Projekt endet nicht mit der historischen Rekonstruktion. Es beginnt dort. Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Wissenschaft sollen die Ergebnisse der Expedition von 1928 erneut ausgewertet werden.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:

- Wie haben sich die Gletscher in den letzten 100 Jahren verändert?
- Welche Aussagen lassen sich über Klima- und Landschaftswandel treffen?
- Wie präzise waren die damaligen Vermessungen?
- Welche neuen Erkenntnisse entstehen durch den Vergleich historischer und moderner Daten?

Damit wird die Expedition von 1928 Teil aktueller Forschungen.



Digitalisierung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherung des historischen Erbes.

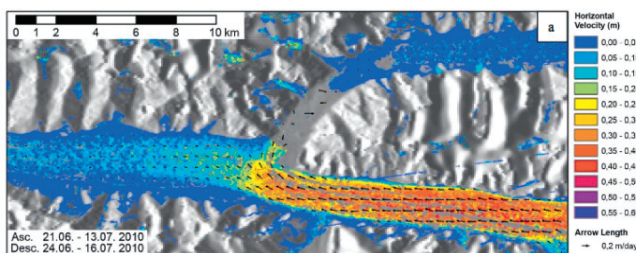
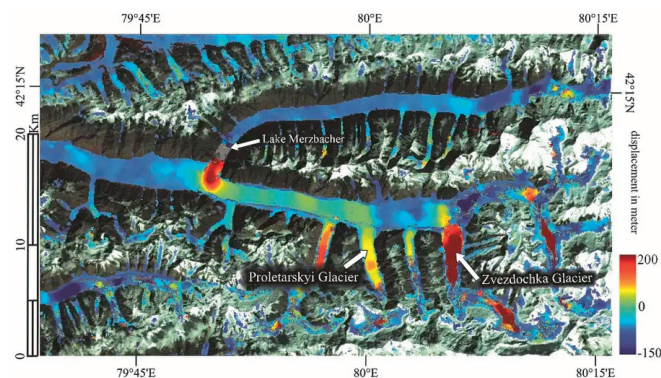
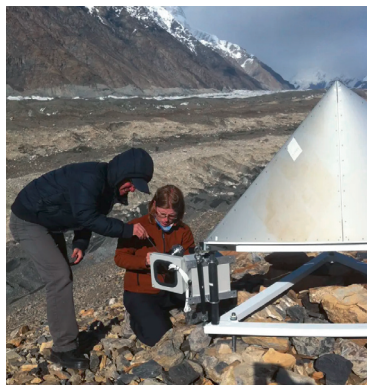
Filme, Fotografien, Karten, Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen sollen digital erfasst, erschlossen und dauerhaft zugänglich gemacht werden. Das Projekt schafft damit nicht nur neue Erkenntnisse. Es bewahrt zugleich ein einzigartiges Kapitel deutscher und internationaler Wissenschaftsgeschichte.

Heutige Pamir-Forschung

Pamir-Forschung in Bischkek/Kirgisistan

Das **GFZ** ist wissenschaftlich bereits seit den 1990er Jahren in Kirgisistan aktiv. Die Arbeiten stehen dabei in einer langen Tradition geowissenschaftlicher Zusammenarbeit in dieser Region, die zurückreicht bis zu der ersten großen Pamir-Expedition mit deutscher Beteiligung im Jahre 1928. Das im Jahre 2004 in Bischkek gegründete **Central Asian Institute for Applied Geosciences (CAIAG)** und **GFZ** bringen ihre Forschung und ihre Kenntnisse der Region ein; das **Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)** ergänzt diese Perspektive mit seiner Expertise in der satellitengestützten Erdbeobachtung. Satellitenbilder und Radardaten werden mit Messungen vor Ort sowie mit den Fotografien, Karten und Vermessungen der Expedition von 1928 verglichen.

Ausstellung und Buch erklären diese modernen Methoden anschaulich. Sie zeigen, wie sich Gletscher und Lithosphärenplatten heute untersuchen lassen, welche Veränderungen seit 1928 erkennbar sind und welchen wissenschaftlichen Wert die historischen Daten weiterhin haben.



Vorbereitungsexpedition 2026

CAIAG unterstützt das Projektteam als wissenschaftlicher und logistischer Partner vor Ort.

Das Institut bringt seine Ortskenntnis und seine Kontakte in der Region ein, unterstützt die Planung der Reiseroute und hilft bei der Organisation von Transport, Unterkünften und Kontakten zu lokalen Behörden.

Peak-Lenin

Auf den Spuren der Erstbesteiger

Mit David Göttler konnten wir einen der besten deutschen Höhenbergsteiger für das Projekt gewinnen. Er ist dem Deutschen Alpenverein seit seiner Jugend verbunden und gehörte zum ersten DAV-Expeditionskader.

Göttler wird die **historische Route der Peak-Lenin-Besteigung von 1928** erkunden und, soweit die heutigen Bedingungen es zulassen, begehen. Seine Erfahrungen am Berg bilden einen Höhepunkt des Filmprojekts: Sie machen die Leistung der damaligen Bergsteiger greifbar und zeigen zugleich, wie sich der Berg und seine Gletscher seither verändert haben.



Juni 2025: Göttler erreichte den Gipfel des Nanga Parbat im "Alpinstil" und krönte seinen Erfolg mit einem Gleitschirmflug zurück ins Basecamp

Digitaler Auftritt und Live-Web-TV

Ein umfangreicher Webauftritt verbindet Film, Buch und Ausstellung zu einer digitalen Plattform. Er stellt die beteiligten Institutionen und ihre Beiträge vor, macht historische Quellen zugänglich und zeigt, wie die Forschung von 1928 mit heutigen Erkenntnissen über die Gletscher, Lithosphärenplatten und den Klimawandel im Pamir zusammenhängt. Live-Streams und Chat-Funktionen ermöglichen dem Publikum, Gespräche mit Forschenden und Bergsteigern zu verfolgen und Fragen zu stellen.

Ein besonderer Höhepunkt ist das geplante Live-Web-TV zur Besteigung des Peak Lenin durch David Göttler auf der historischen Route. Filmaufnahmen vom Berg, Berichte aus dem Expeditionsteam und Einordnungen durch Wissenschaftler begleiten den Aufstieg. So wird die Verbindung zwischen dem Wagnis von 1928 und der Forschung von heute unmittelbar erlebbar.

Projektpartner und mögliche Förderer/Sponsoren

Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit Archiven, Museen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland und Zentralasien.

Wissenschaft und Archive

- Deutsche Forschungsgemeinschaft – **DFG**
- Deutsches GeoForschungsZentrum – **GFZ**
- Central Asian Institute for Applied Geosciences – **CAIAG**
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt – **DLR**
- Technischen Universität München – **TUM**

Bergsteigen und Ausstellung

- Deutscher Alpenverein – **DAV** und Alpines Museum
- Deutsches Museum München

Mögliche Förderer

- ZEISS für historische Messtechnik und Wissenschaftsvermittlung
- Kulturstiftung des Bundes für die internationale Ausstellung und ihre digitalen Formate

Mögliche Sponsoren für Expedition und Film

- Red Bull
- Ausrüstungs-, Kamera- und Übertragungstechnik-Unternehmen für David Göttl's Peak-Lenin-Begehung
- Live-Web-TV



Vision

Vor einhundert Jahren brachen Wissenschaftler auf, um eine unbekannte Gebirgswelt zu erforschen. Heute kehren wir an ihre Spuren zurück. Nicht aus Nostalgie. Sondern, weil ihre Beobachtungen helfen können, die Veränderungen unserer Erde besser zu verstehen. **ALAI PAMIR 1928-2028** ist deshalb weit mehr als ein Jubiläumsprojekt. Es ist die Fortsetzung einer Forschungsreise, die vor hundert Jahren begann und deren wichtigstes Kapitel möglicherweise erst noch geschrieben wird.

KONTAKT **Fritz Karmann** | karmann@karmann-medienproduktion.de | 0049.173.5814693